

## Australienaustausch 2018

“Heading for Down Under“: Am 12. Juli begann unsere große Reise nach Australien. Wir starteten vom Düsseldorfer Flughafen zusammen mit den anderen neun Austauschschülern am Donnerstag vor der Zeugnisausgabe. Erst flogen wir sechs Stunden zum Zwischenstopp nach Abu Dhabi, dann folgten weitere zwölf Flugstunden bis wir unser Ziel Melbourne erreichten. Dort angekommen empfangen uns unsere Gastfamilien sehr herzlich und wir lernten gleich unsere Austauschschüler kennen, mit denen wir die nächsten acht Wochen deren Schule, das *Emmaus College*, besuchten. Am Flughafen verabschiedeten wir uns von den anderen Austauschschülern und unsere Gastfamilien fuhren mit uns zu unserem neuen Zuhause. Durch die herzliche und offene Art der Australier haben wir uns direkt wohl gefühlt und uns schnell eingelebt.



Der Dienstag nach unserer Ankunft in Australien war unser erster Schultag am Emmaus College, wo wir auch unseren Stundenplan erhielten, der uns von der Schule zugeteilt wurde. In der wöchentlichen Klassenleiterstunde (*Pastoral Class*) versammelten sich alle Schüler in der Sporthalle, die zudem auch als Aula dient, um uns und die italienischen Gastschüler, die die ersten drei Wochen mit uns am College verbrachten, zu begrüßen.

Schon nach unseren ersten Schulstunden fiel uns auf, dass das Emmaus College wesentlich stärker auf moderne Technik setzt als die Loburg, da z. B. jeder Schüler einen eigenen Laptop besitzt und mit diesem im Unterricht arbeitet. So konnten auch wir unseren Laptop oder unser iPad benutzen. Ein weiterer Unterschied zur Loburg ist die Schuluniform, die wir am Ende unserer ersten Woche bekamen. Auch die Schulfächer unterscheiden sich von unseren, da dort Fächer wie beispielsweise *Textiles*, *Woodwork*, *Health & Fitness* oder auch *Food* unterrichtet werden. Zudem ist das Fach Politik in die Fächer *Business Management*, *Civics* und *Economics* aufgeteilt. Am Emmaus College beginnt der Schultag um 8.35 Uhr mit einer 20-minütigen Klassenleiterstunde und endet wie bei uns um

15.15 Uhr. Ein Schultag besteht aus sechs Unterrichtsstunden, die jeweils 50 Minuten



dauern, einer halbstündigen Pause und einer 50-minütigen Mittagspause. Diese verbrachten wir häufig in der Cafeteria, wo man sich sehr leckeres Mittagessen kaufen konnte. Mittwochs besteht die Möglichkeit, anstelle der fünften und sechsten Unterrichtsstunde eine Sportart wie zum Beispiel Fußball, Hockey, *Netball* oder Badminton zu wählen. Einige von uns nahmen dieses Angebot an und durften direkt Spiele bestreiten.

An einigen Schultagen organisierte das *Emmaus College* Ausflüge für uns. Daher tourten wir an einem Tag zusammen mit den

Italienern nach Phillip Island und durften dort Kängurus streicheln und füttern. Zudem schauten wir uns dort die Pinguinparade an, bei der kleine Pinguine in Gruppen aus dem



Meer herausmarschierten. An einem anderen Schultag besuchten wir die Innenstadt von Melbourne und durften uns einige Sehenswürdigkeiten, unter anderem *Chinatown*, anschauen. Nachdem wir uns ein paar Souvenirs gekauft hatten, schauten wir uns am Nachmittag einen deutschen Kinofilm an. Der Besuch eines deutschen Restaurants, gemeinsam mit den Deutschschülern aus der 9. Klasse, stand auch auf unserem Programm.

Um *Australian Football*, eine der beliebtesten Sportarten des Landes, kennenzulernen, stellte uns das College außerdem Tickets für ein Spiel im *Melbourne Cricket Ground* zur Verfügung. Dies war eine großartige Erfahrung, da die Atmosphäre in einem mit 80.000 Menschen gefüllten Stadion einfach überwältigend ist.

Natürlich unternahmen wir nicht nur von der Schule aus Ausflüge. An den Wochenenden fuhren die Familien oft mit uns weg: So hatten einige von uns die Möglichkeit nach Sydney zu fliegen, um sich z.B. das Opernhaus oder die *Sydney Harbour Bridge* anzuschauen. Andere flogen nach *Queensland* an die *Gold Coast* und konnten dort verschiedene Freizeitparks besuchen oder surfen. Auch Tasmanien oder die *Great Ocean Road* waren Reiseziele von manchen Schülern.



Nachdem wir sieben bzw. acht Wochen in den Familien unserer Austauschschüler gelebt hatten, fiel uns die Verabschiedung am Flughafen sehr schwer. Während einige Mitschüler wussten, dass sie ihren Austauschschüler in drei Monaten wiedersehen würden, mussten sich andere für eine längere Zeit verabschieden, da ihre Austauschschüler bereits im vergangenen Jahr in Deutschland gewesen waren.

Das Fazit unseres Austausches fällt sehr positiv aus, da wir viele neue Freundschaften in Australien geschlossen haben und Erfahrungen gemacht haben, die wir in Deutschland nie hätten machen können. Außerdem haben wir viel in Australien gesehen und hatten deshalb eine Zeit, die wir nie vergessen werden.

*Maya Annegarn und Maria Schulte im Rodde*